

Kalle und Umgebung.

Halle a. S. 11. Dezember.

Statt 100 nur noch 60 Jahre.

Erbbegräbnisse wurden bisher, abgesehen vom Stadtgottesacker, dessen Schutzzeit 1984 ist, auf 100 Jahre verliehen. Das soll jetzt geändert werden, und zwar beantragt der Magistrat eine Herabsetzung auf 60 Jahre. Er schließt vor, die Friedhofsordnung durch folgenden Zusatz abändern:

„Die Verleihung der Erbbegräbnisstellen auf dem Stadtgottesacker erfolgt auf die Zeit bis zum 1. Januar 1984, auf die übrigen städtischen Begräbnisplätzen auf die Dauer von 60 Jahren. Werden Erbbegräbnisstellen nach Ablauf der für Reihengräber geltenden Schutzzeit von 20 Jahren drei Jahre lang nicht unterhalten und gepflegt, so können sie vom Magistrat eingezogen und von neuem verliehen werden.“

Damit die Schutzzeit gewahrt wird, dürfen in den ermorbenen Erbbegräbnisstellen nach Ablauf von 40 Jahren Veränderungen nicht mehr vorgenommen werden.“

Sieg der Nichtinkorporierten bei den Lesehalle-Wahlen.

Man schreibt uns: Am 7. bis 9. Dezember fanden die ersten Wahlen zum Direktorium der akademischen Lesehalle statt. Das Direktorium vermischt die akademische Lesehalle und besteht aus 5 hundertfünftel Mitgliedern, die von den Mitgliedern der akademischen Lesehalle bei allgemeinem gleichem Wahlrecht — seien sie nun Angehörige einer Korporation oder Nichtinkorporierte — nach dem Proportionalwahlrecht durch Stimmenzahl gewählt werden.

Es hatten sich nun bei den diesjährigen Wahlen zwei große Kartellen gebildet:

Dem einen gehörten sämtliche der akademischen Lesehalle beigetretenen hundertfünftel Korporationen (im ganzen sieben) an.

Das andere bestand unter dem Namen „Wahlkartell der akademischen Lesehalle, W. f. 1911/12“ aus dem führenden Verband der nichtinkorporierten Freunde der akademischen Lesehalle (der allein 221 Mitglieder zählt) und einigen interkorporativen Gruppen, wie Math.-naturw. Verein usw.

Jedes von beiden Kartellen hatte eine Kandidatenliste mit 5 Kandidaten aufgestellt; es waren also 2 Listen vorhanden. Zwei Mandate waren jeder von den beiden Parteien sicher; er handelte sich darum, was dritte Mandat bekommen und somit das Übergewicht im Direktorium haben sollte — die Korporationen oder die Nichtinkorporierten. Die Korporationen machten die äußersten Anstrengungen, um sich das dritte Mandat zu erobern — so wurden auch die Inaktiven der Korporationen als Mitglieder bei der akademischen Lesehalle angemeldet und zwei Korporationen noch nachträglich (nun waren es also im ganzen 9) für den Beitritt zur Lesehalle und für Stimmabgabe für die Korporationsliste gewonnen — alles war vergebens.

Die Nichtinkorporierten gelang es ohne Schwierigkeiten, 3 Kandidaten ihrer Liste (der 3. Kandidat ist eine lindernde Dame) mit 296 Stimmen durchzuführen, während die vereinigten Korporationen mit 273 Stimmen nur 2 Sitze im Direktorium errangen konnten.

Die Nichtinkorporierten siegten also mit einem Mehr von 23 Stimmen, was sehr beachtenswert ist, da die akademische Lesehalle im ganzen 584 Mitglieder hat.

Das Wahlergebnis zeigt mit eindringlicher Deutlichkeit, wofür welche Interesse die Nichtinkorporierten für die mit dem Universitätsleben verbundenen Institutionen haben. Bh.

Zweihundertjahrfeier des Geburtstags Friedrichs des Großen.

Mit Ermächtigung des Kaisers hat der Unterrichtsminister angedeutet, daß bei der Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar in allen preussischen Schulen auch des auf den 24. Januar fallenden Geburtstages Friedrichs des Großen, der sich diesmal zum 200. Male jährt, in würdiger Weise besonders gedacht wird.

Der Kaiser hat aus Anlaß dieses Erinnerungstages 100 000 Stück einer vorläufigen Gedenkschrift über den großen König gefastet, die unter dem Titel „Aus dem Leben Friedrichs des Großen. Denkwürdige Worte des Königs nebst kurzer Erzählung seiner Taten“ von dem Generaldirektor der königlichen Staatsdruckerei, Wirkl. Geheimen Oberregierungsrat Professor Dr. K. J. J. herausgegeben und im Cotta'schen Verlage erscheinen wird. Diese Gedenkschrift soll bei der Schulfeier als ein Allerhöchstes Geschenk verteilt werden.

Das Preussische Staatsschulbuch

ist im Jahre 1883 eingerichtet worden und hat sich seitdem aus kleinen Anfängen in stets steigendem Maße die Gunst des Kapitalspublikums gewonnen. Ein besonders starkes Anwachsen des Schulbucheintrags ist neuerdings zu verzeichnen — seitdem nämlich durch die vorjährige Koelle zum Schulbuchgesetz die Eintragung in das Staatsschulbuch ohne Anlauf von Anleihekosten und unter Erspahrung von Provision und Kurtage — lediglich durch Einzahlung des Kaufpreises erworben werden kann. Es sind zurzeit annähernd 3 Milliarden Preussischer Staatsanleihe zum Schulbuch eingetragten und über 50 000 verschiedene Personen sind es, die sich derzeitig die Vorteile der Schulbucheintragung zunutze gemacht haben. Für diejenigen, die nur zu vorübergehendem Besitz Staatsanleihe erwerben, paßt die Schulbuchforderung nicht, sie paßt aber für viele — nämlich für alle, die einen ruhigen Besitz lieben und diesen auf die sicherste, billigste und bequemste Art angelegt und verwaltet zu sehen wünschen.

Wünschenswert ist noch, daß die Beamten des Schulbuchs auch der Steuerbescheiden gegenüber zu gleichermaßen verpflichtet sind, daß der Buchschuldgeldgeber an seine Buchforderung Versicherungswidrigkeit einräumen kann, und daß im Falle des Todes den

Erben die weitgehendsten Erleichterungen gewährt sind. Wie für Preußen das „Staatsschulbuch“, so ist übrigens für das Reich ein „Reichschulbuch“ eingerichtet, für dessen Benutzung die gleichen Bestimmungen gelten.

Vorträge über die Zuwachssteuer.

Für höhere und mittlere Beamte der Zuwachssteuerämter und Oberbehörden der Provinz Sachsen und des bisher Provinz zunächst gelegenen Teiles von Hannover, finden im Auftrage des Staatssekretärs des Reichshofrats am Freitag und Sonnabend, den 15. und 16. Dezember, im großen Saale des Rüstenhofs zu Magdeburg Vorträge über die Zuwachssteuer statt. Die Vorträge wird Herr Regierungsrat Dr. Cuno von Reichshofamt halten. Der Kursus beginnt am Freitag, den 15. Dezember, vormittags 11 Uhr. Anmeldungen zur Teilnahme nimmt der Reichshofamt für die Provinz Sachsen, Herr Geheimrat Finanzrat Koss in Magdeburg (Oberbehörden) entgegen, der auch unentgeltliche Einlasskarten und Mitteilungen über Zeit und Inhalt der einzelnen Vorträge versenden wird.

Zusammenkunft.

Durch Versehen eines Geheißführers wurde Freitagabend auf der Merseburgerstraße ein Zusammenstoß zwischen der Fernbach Halle-Merseburg und einem Laßgeschirr herbeigeführt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Am Sonntag fand in der Gr. Steinstraße zwischen einem Motorwagen und einem Automobil ein Zusammenstoß statt, bei welchem beide Fahrzeuge beschädigt wurden.

1913, das Jahr des Unheils.

Schon die Ziffer 13 in der Jahreszahl ist unheilvoller. Aber besonders zu denken gibt eine alte Anekdote aus dem Leben Kaiser Wilhelms I., die der „Zgl. Woch.“ erzählt wird: Dem alten Kaiser soll 1849 eine Zigeunerin gesagt haben, die Quersumme dieses Jahreszahl zu dieser Zeit hinzugefügt ergebe das Jahr seines größten Ruhmes. Adolphe er zu dieser neuen Jahreszahl deren Quersumme, so erhalte er das Jahr seines Endes. Verahre er mit der neuen Zahl wieder 13, so erhalte er ein Jahr, das in der Geschichte seines Volkes ein äußerst trübseliges sei werde. — Man erzählt die Jahreszahlen 1871, 1888 und — 1913.

Auktion. Der Halle'sche Magistrat hatte am 8. d. M. im Gasthof „zum Elterlein“ in Annendörfer einen Termin anberaumt zum Verkauf von 99 Stück Schwarzpappeln aus den Forstrevieren des der Stadt Halle gehörenden Rittergutes Wörlitz. Es hatten sich eine große Zahl Interessenten, namentlich Holzhändler, vor hier und außerhalb, zahlreicher und stiller eingedrungen. Es handelte sich um ein gutes Holz, bis zu 1 Meter Durchmesser in Brusthöhe. Nach den bekannt gegebenen Bedingungen hat der Käufer die Räume selbst zu schlagen und jedes Klotz dabei, wie auch etwa entstehenden Schaden selbst zu tragen. Die Versteigerung erfolgte im einzelnen, infolgedessen nahm sie eine ganz geraume Zeit in Anspruch. Der Erlös betrug insgesamt 8000 M., ergibt pro Felsmeter 35 M. Der Zuschlag erfolgte sofort.

Die Missionsekonferenz der Provinz Sachsen findet am 13. Februar 1912 nachm. 3 Uhr im großen Versammlungssaal der Pfandbesitzer Stifftungen statt. Denjenigen Lehrern und Lehrerinnen, welche daran teilnehmen möchten, wird zu diesem Zweck der erforderliche Urlaub gewährt.

Im den Schülern des Deutschen Pfortenvereins nahmen 1911 insgesamt 2961 Schüler teil und zwar 1. 200 Seminaristen aus der Provinz Sachsen, 60 aus Straßburg und 49 aus Ratingen, 2. Volksschüler: aus Schleswig-Holstein 262, aus Eilenburg 65, aus Braunschweig 45, aus Berlin und Reglin 19 und Ober-Schönweide 26, aus Ravensburg in Wörlitz 20, aus Oldenburg, höhere und Volksschüler, 650, 3. Höhere Schüler aus Köln 227, Ditzingen 200, aus Hildesheim 121, aus Schlotheim 208, aus Kassel 156, aus Barmen 117, aus Baden 222, aus Charlottenburg 12. Die hochbelegten, vorzüglich gelingenden Fahrten wurden meist von den Lehrern, Direktoren und Direktoren geleitet. Bei der 55 Wärschauer-Schüler in Eilen war Ingenieur Rathel. Die Fahrten gingen meist nach Hamburg, Kiel, Altona, Helgoland und Wilhelmshaven.

Ein neues Mitglied des halle'schen Stadttheaters. Wir lesen im „Ernter Wg. An.“: Herr Zahrenbach, der beliebte Kontrabaß unserer Bühne, ist mit mehrjährigem Vertrag — ohne Gehaltsüberhöhung — für das Stadttheater in Halle engagiert worden. Er ist sehr zu beauern, daß die Direktion nicht versucht hat, den Künstler für Eriant zu halten. In guten Kontrabässen ist überhaupt kein Ueberschuß, und eine Gewähr dafür, daß wir einen ausserordentlichen Erfolg finden werden, ist einzuweisen nicht gegeben. Diesen Worten nach zu schließen, bekommen wir mit Herrn Zahrenbach eine gute Kraft. Das ist sehr erfreulich. Warum aber die Direktion des halle'schen Stadttheaters alle derartigen Mitteilungen, die doch das Publikum interessieren, geheim hält, ist uns rätselhaft.

Französische Vorträge. Dieses Jahr gab Prof. Michel, der fleißige Vektor an der Universität, unserem besseren Publikum neue Gelegenheiten, sich über das geistige Frankreich zu orientieren. Sehr lohnend lautete das Thema: Das moderne Frankreich. Im ersten Vortrag, der Sonnabend, den 6. Juli, im Auditorium maximum der Universität stattfand, wurde das sittliche Problem scharf und recht anschaulich beleuchtet. Von der Religion und der Tradition durch die geistige und politische Entwicklung des 19. Jahrhunderts immer mehr getrennt, ist Frankreich gezwungen, neue Wege zu gehen. Es entfiel dadurch eine peinliche Verwirrung der sittlichen Begriffe, die uns die schwankende Haltung der letzten Zeit erklärt, sowie der Vorwurf der Unmoralität, der häufig gegen unsere Nachbarn erhoben wird. Es scheint jedoch, daß die jetzige Generation aus dem materialistischen, debakelnden Einfluß gekommen ist und sich zu neuen Idealen aufschwängt. Seit 1890 sind überall Anzeichen und Symptome einer Regeneration der Sittlichkeit, sei es durch Mächter zur Kirche oder Tradition (Sarrès), oder durch tiefere Auffassung der sozialen und natu-

nalen Aufgaben, vereint mit größerer Entwidlung der individuellen Seele. Man gewann den Eindruck, daß Frankreich an der Arbeit ist, die nationale Einheit wieder herzustellen, welche die politischen und allzu distanzhaften Neigungen gelähmt hatten. Interessant, klar, in gemessener, gebiegender Form und recht deutlicher Stimme und Aussprache wurden diese schwierigen, etwas abstrakten Gedanken vorgeführt und riefen eine starke Anteilnahme hervor. Nächster Vortrag, den 16. Dez., 6—7 Uhr, über die modernen Geistes in der jetzigen Zeit.

Musikalischer Abend im Preussischen Beamtenverein. Am Sonnabend fand, vom Preussischen Beamtenverein in Halle veranstaltet, ein musikalischer Abend statt, in dem Konserjtängerin Frau Panfow-Maybaum, Fräulein Vöigt, Pianistin, Herr Carl von Holtz und in der Begleitung am Flügel Herr Kapellmeister Giesmann und Herr Ingenieur Gebeling mitwirkten. Fräulein Vöigt leitete den Abend mit der Polonaise von Chopin ein. Das vorerst gepöbelte Stück fand lebhaften Beifall. Frau Panfow-Maybaum erfreute mit ihrer lieblichen, hell klingenden Stimme und ihrem feinfühnigen, überaus ausdrucksreichen Vortrag. Herr von Holtz, dessen Stimme am Sonnabend noch etwas indisponiert war, sang mit seiner großen, erlesenen Stimme mit großer Auffassung der Kompositionen Lieber von Rubinstein, Meyer-Hellmuth, N. Pfeil, Widauer. Er fand anhaltenden Beifall und dankte mit Schumann's. Die beiden Grenadiere. Herr Ingenieur Gebeling bewährte sich am Flügel, ferner begleitete Herr Kapellmeister Giesmann in feinsinniger Anpassung an die Stimme des Sängers. Das zahlreich erschienene Publikum spendete den Kunstgebern lebhaften Beifall.

Verjunktur Kahn. Vor einigen Tagen war man mit Waggern des überbeuten Gerberalefanten beschäftigt. Man wurde in das Wagger-Fahrzeug wohl zu viel eingeladen haben, denn plötzlich schloß das Wasser und verriet. Da der Wasserstand zurzeit sehr niedrig, so hatte es für die Leute, die beim Waggern beschäftigt waren, keine Gefahr. Während die übrigen sich an der Leine festhielten, mußte einer durch das kalte Wasser waten und bei der Weigergemeinere Wärschinger Schöpfe zutage geben. Mittels herbeigeholten kleinen Kahnens wurden dann die anderen Leute aus ihrer keineswegs wertlosen Lage befreit. Anders Tags wurde der gesunkene Kahn von seiner Last befreit und gehoben. Dann wurde ein anderes Fahrzeug beschafft und diesem die effe Masse einverleibt.

Verkehrshaus. Durch Zusammenbruch eines Kohlenwagens in der Lortstraße wurde am Sonnabend mittag der Betrieb der Stadtbahn 9 Minuten gestört.

Käsenabend. Durch jährliches Umgehen mit Streichhölzern wurde am 9. Dezember, vormittags, von Kindern in dem Grundhild Verleufenerstraße 65 ein nicht unbedeutender Käsenbrand verurteilt.

Ein Festanleger. Am 10. Dezember, abends, wurden mehrere weibliche Personen auf dem Sandberg von einem unbestimmten Mannes bekräftigt. Als er von einem Polizeibeamten verfolgt wurde, entfiel er unerkannt in der Dunkelheit.

Streit auf der Straße. Gegen 3 Uhr nachts wurde ein Student in der Audubon-Wärschingerstraße von einem Kupferhändler nach kurzem Wortwechsel mit einem Gehilfen geschlagen und erheblich verletzt.

Zwei heruntersinkende Säulen wurden in vergangener Nacht in der Hüttenstraße aufgefunden.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Dienstag wird die Einakter-Vorstellung, welche am vergangenen Sonntag mit großem Beifall in Szene ging, wiederholt. Der Abend wird eröffnet mit dem Ballett-Duett: „Die Puppenfee“; es folgt das Lustspiel „Lottchen Geburtsstag“ von Thoma, zum Schluß die Oper „Cavalleria rusticana“ von Mascagni. Mittwoch nachmittag 3 1/2 Uhr 6. Volksoberstellung „Hänzel und Gretel“. Die auf Grund von Vortragsleistungen am Dienstag nicht abgeholtten Billets werden am Mittwoch vormittag an jedermann verkauft. Mittwoch abend zum 2. Male „Der Trompeter von Säckingen“. Donnerstag zum 1. Male Weinachtsmärchen „Kottäppchen“. Freitag einmaliges Galspiel kammerjänger Walter Soomer „Die Walfürer“. Galtspiel-preise.

Neues Theater. Dienstag findet eine Wiederholung des jugendlichen „Kollektive Skizzen“ statt; Mittwoch geht als Familienabend bei kleinen Preisen Ohnets „Der Hüttenbesitzer“ in Szene.

Philharmonische Konzerte. Morgen, Dienstag, 7 1/2 Uhr findet das zweite Konzert statt. Zwei der bedeutendsten Symphonisten, Anton Brudner und Richard Strauß, kommen darin zum Wort. Für den solistischen Teil sind zwei junge Künstler gewonnen: Konzertmeister Lange-Frohberg, der das letzte geistliche, sehr interessante Cellokonzert von Eugen d'Albert vortragen wird, und die Sängerin Else Segel mit Lieber von Weingartner, Grieg und Wolf. (Siehe Inserat.)

Zoologischer Garten. Morgen, Dienstag, nachm. 3 1/2 Uhr findet Konzert vom Rallenberg-Quartett statt.

Rad Mittelfind. Morgen, Dienstag, nachm. findet Künstlerkonzert statt.

Die Tonbild-Bühne hat — wie immer — auch in diesem ersten Teile der Woche ein interessantes Programm zusammengestellt. Die beiden Dramen: „Die Alpbacht-Pflanze“ und „Lom Stämme verloschen“ sind von padendem Inhalt, ebenso die humoristischen Aufnahmen: „Kneigefallen“ und „Lantolin liegt“. Die optische Wochenberichterstattung und auch die Tonbilder sind von hervorragender Deutlichkeit. Ein Besuch der bestbewährten Tonbild-Bühne kann immer nur empfohlen werden.

Das Bio, Gr. Ulrichstr., zeigt ein foliertes Drama „Eine Intrigue am Hofe Heinrichs VIII.“, das auf vorzüglicher Grundlage aufgebaut, als hervorragend bezeichnet werden kann. Bei der Erstaufführung fehlte der Film die Aufmerksamkeit der Zuschauer in hohem Maße, weil keine Handlung vornehm schon und von bestechender Wirkung, keine Darstellung eine meisterhafte ist. Die Spielbauer ist auf ca. 3/4 Stunden berechnet, jedoch ist der

Billiger Weihnachts-Verkauf in Damen-Konfektion. Eleg. Kostüme, chike franz. Kleider, eleg. Gesellschafts-Toiletten, Ball- und Tanzstunden-Kleider, neueste Paletots, Sammet- und Abendmäntel, Blusen, Röcke etc. etc. Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus. Eugen Freund & Co. Leipzigstr. 5. :: Halle a. S. ::

Zum Weihnachts-Einkauf

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen empfehle:

Tee-Schürzen mit Trägern
weiss und bunt
Kinder-Schürzen in allen Grössen
Wirtschafts-Schürzen
in nur neuen Fassons.
:: :: Unterröcke :: :: ::
Theater-Châles

Damen-Tag-Hemden
Damen-Nacht-Hemden
Beinkleider, Nachtjacken
Untertaillen, Morgenhauben
Rüschen, Schleier in allen Farben
Braut-Schleier

Oberhemden
Kragen und Manschetten
Serviteurs weiss und bunt.
Herren-Krawatten, Hosenträger
Leinene Taschentücher
Normalhemden u. Beinkleider

Kragenschoner in Seide u. Woll
Tischtücher von 2.75 Mk. an
Servietten
Handtücher, Wischtücher
Fertige Bezüge weiss und bunt
Bettücher (Leinen und Barchent) weiss und bunt.

Grosse Posten **Posten Hemdentuche** zu allerbilligsten Preisen.

Emil Höschel, Grosse Ulrichstrasse 52.

Film in seiner Wirkung so bezaubernd, daß man am Ende des Sehen nur ungenügend davon spricht.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Seite 6. S., 9. Dez.

Gefährliche Jungferntätigkeit.

Der schon oft vorbestrafte „Kaufmann“ Friedrich Zieglermann prellte im Mai zwei hiesige Zimmermeyerinnen um Darlehen von 15 und 50 Mark. Er wandte sich dann nach Berlin und beging dort ebenfalls Schwandelen und auch Diebstähle, um bereitwillig zu einer Gefängnisstrafe von drei Jahren Zustimmung zu erteilen. Hierzu erhielt er heute wegen der hiesigen Betrugsfälle noch eine Zuchthausstrafe von drei Monaten nebst 300 Mark Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Zuchthaus. Vor der Strafkammer entwickelte er eine sehr große Jungferntätigkeit und spielte sich als sehr erfahrenen Juristen auf.

Der verführerische Kartoffelsteller.

Die Arbeiter Wilhelm Reichlein und Hermann Tauer aus Schwebitz entwendeten in der Nacht zum 22. Oktober aus dem Kartoffelsteller des Rittergutes Glesien etwa einen Zentner Kartoffeln und einen Zentner Erdnußmehl. Beide sind noch unbestraft; auch soll teils des Rittergutes ihre Bestrafung wegen des Diebstahls nicht gemindert werden. Sie gestanden treuzüchtig ein, sie hätten durch das Kellerloch, durch das sie eingedrungen waren, schon öfter Gutsarbeiter sich Kartoffeln herausgeholt und da hätten sie das auch einmal nachhaken wollen. Infolge des Einweins stellte sich ihre Tat als schwerer Diebstahl dar; sie wurden daher zu drei Monaten Gefängnis als dem geringsten gefällig zu fassen Strafmaß verurteilt. Doch will die Strafkammer sie zur bedingten Bewandigung empfehlen.

Kellerdiebstähle.

Im September wurden der hiesigen Kriminalpolizei zahlreiche Kellerdiebstähle gemeldet. Man vermochte indes den Dieben längere Zeit nicht auf die Spur zu kommen. Endlich machte der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Becker einem Kriminalbeamten die Mitteilung, die gleichfalls schon öfter vorbestrafter Arbeiter Bruno Weber und Richard Kwozalla hätten ihn kürzlich aufgefordert, sich mit ihnen an Kellerdiebstählen zu beteiligen. Weber und Kwozalla wurden nach vorgenommener Hausdurchsuchung verhaftet, bestritten aber trotz bringender Verdachtsmomente sehr entschieden, von den Diebstählen irgend etwas zu wissen. Weber soll zwei, Kwozalla vier Einbrüche verübt bzw. versucht haben. Gefolgt ist eine Weinhandlung, der Allgemeine Konsumverein, eine Frau, zwei Witwen und ein Arbeiter. Zur heutigen Verhandlung waren 12 Zeugen geladen. Die Strafkammer hielt das Beweismaterial nicht für hinreichend zur Verurteilung der Angeklagten und erkannte daher auf Freisprechung.

Kongresse und Verbandstage.

1. Preussische Landeskonferenz für Säuglings-Schutz.

S. & H. Berlin, 9. Dezember.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern staatlicher und kommunaler Behörden, von Ärzten und Interessenten aus allen Kreisen der Bevölkerung trat heute vormittag im Sitzungssaal des Preussischen Abgeordnetenhauses die I. Preussische Landeskonferenz für Säuglingschutz zusammen. Den Vorsitz in der Verammlung führte der Wirtf. Geh. Oberregierungsrat Dr. Krohne.

Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen des Geschäftsführers Dr. Niede ergriffte Dr. med. C. E. D. Danzig (städtischer Kinderarzt) einen umfangreichen Vortrag über „Die bisherige Entwicklung und der gegenwärtige Stand des

Säuglinderwesens

in Preußen“. Der Redner wies darauf hin, daß der Prozentsatz der Sterbefälle unter den unehelich geborenen Säuglingen ein weitaus größerer sei als unter den ehelich geborenen. Das kommt vorzugsweise durch die schlechte Pflege. Diese hat vielfach ihren Grund weniger in bösem Willen, als in der Unkenntnis der erforderlichen Maßnahmen. Von außerordentlicher Bedeutung ist die Sorge für eine hygienisch einwandfreie Beschaffenheit der

Wohnung. Besondere Sorgfalt erheischen die Fälle, in welchen Kinder gegen einmalige Entzündung in Pflege gegeben werden. — Alle diese Umstände fallen, wie der Referent ausführte, bei unehelich geborenen Säuglingen weit mehr ins Gewicht als bei den ehelich geborenen Kindern.

Stadtkr. Prof. Dr. v. Drigalski (Halle a. S.) sprach über:

„Materielle Forderungen zur Organisation des Säuglinderwesens“, wobei er als Forderungen der Sterge in wesentlichen hervorhob: Die Säuglinder sind den das Leben aller Säuglinge bedrohenden Gefahren in besonderer Weise ausgesetzt. Die Sterblichkeit der unehelich geborenen übertrifft jene der ehelich geborenen stets um ein Bedeutendes, ist weber als fälschliche noch länderliche Verhältnisse beschränkt und betrifft insbesondere die ersten Lebenswochen. Unter den bei unehelich geborenen Kindern vorliegenden Ursachen sind hervorzuheben die hilflose Lage der Mutter vor und nach der Geburt, die sich besonders in der ärztlichen Fürsorge der Totgeborenen unter den unehelich geborenen zeigt, ferner angeborene oder bei der Geburt übertragene Krankheiten, in erster Linie die Mangel, weiterhin der Mangel natürlicher Ernährung und die Mangelwertigkeit der Ernährung in den ersten Lebenswochen, schließlich die in der Verantwortlichkeit oder Bewusstlosigkeit der Pfleger begründete Bedrohung. Die größten Gefahren für alle Säuglinge, besonders aber für die unehelich geborenen, erblickt der Referent in dem Mangel der Ernährung, hauptsächlich der ungenügenden Gemäßung der natürlichen Nahrung und den dadurch begünstigten Entwicklungsstörungen und der Schwächung der körperlichen Widerstandskraft, ferner in der Unsauberkeit und in der Unregelmäßigkeit der Darreichung der Nahrung sowie in der ungenügenden Regulierung der Wärme in den Wohnungen, namentlich zur Sommerzeit, und schließlich in dem Mangel ärztlicher Versorgung.

Die Organisation hat diesen Uebelständen durch Einrichtung eines Säuglingsamtes und durch ärztlich geleitete Ueberwachung entgegenzutreten. Das Säuglingsamt weist der Mutter Niederuntersuchungsstellen für sie oder für das Kind allein, event. Wochenpflege und ärztliche Beratung nach, erteilt der Mutter die nötigen Auskünfte, unterstützt sie gemeinsam mit der Berufsverbandschaft in ihren Rechten gegenüber dem Vater des Kindes, erobigt den schriftlichen Verkehr mit den Behörden usw., vermittelt die Genehmigung zur Aufnahme von Säuglindern und führt ein Verzeichnis aller außerehelich geborenen. Die gesamte Ueberwachung der Pflegemütter hat unter ärztlicher Leitung zu stehen, die nur allem für eine genaue Statistik aller vorkommenden Todesfälle zu sorgen und regelmäßige ärztliche Untersuchungen vorzunehmen hat, die sich auch auf die Beschaffenheit der Wohnungen erstrecken muß.

An Stelle des durch Enttarnung am Erscheinen verhinderten Beigeordneten Dr. G. Rosen (Köln) berichtete im Anschluß hieran der Geschäftsführer Dr. K. Hebe über „Die ärztliche Organisation des Säuglinderwesens, insbesondere seine Verbindung mit der Armen- (Waisen-) Pflege, den Gemeinbewahrsam, der amtlichen Berufsverbandschaft und der städtischen Säuglingsfürsorge“. An der Hand zahlreicher geschäftlicher Bestimmungen erläuterte er die begünstigten Verhältnisse in eingehender Weise, wobei er im übrigen auf bereits gedruckte Materialien hinweisen konnte. — Nach einer Pause teilte sich an die Vorträge eine kurze Diskussion, nach deren Beendigung die Konferenz als geschlossen erklärt wurde.

Letzte Nachrichten.

Preussischer Landtag.

Berlin, 11. Dez. (Privat-Telegramm.) Der preussische Landtag wird, wie man berichtet, voraussichtlich am 15. Januar, also wenige Tage nach den Reichstagswahlen eröffnet werden. In der ersten Sitzung wird, wie üblich, der Finanzminister die Budgets und wahrscheinlich auch gleichzeitig die neue Steuerordnung einbringen.

Raubmord.

H. T. B. München, 11. Dez. (Privat-Telegramm.) Der Bauernsohn Johann Wehner aus Warthbach ist einem Raubmord zum Opfer gefallen. Als er sich auf dem Heimweg befand, wurde er auf der Jährbrücke von einem Unbekannten überfallen, mit einem Knüttel auf Boden geschlagen und seiner Barockhose in Höhe von 20 Mark sowie seiner Uhr und Kette beraubt. Dann wurde er von dem Attentäter über das Brückengeländer ins Wasser geworfen. Später fand man die Leiche. Ueber die Persönlichkeit des Mörders ist noch nichts bekannt.

Die Deutschen in China.

Petersburg, 11. Dez. Ein Privattelegramm vom chinesischen Revolutionskriegsgebiet meldet, daß die Reichsregierung der deutschen Firma Arnold Karberg & Co. in Tschangkan von den Revolutionsmäkten gezwungen worden sei, weil sie Waffen an die Kaiserlichen Truppen verkauft haben sollen.

Schwerer Baunfall.

Castellon, 11. Dez. Hier arbeiteten Bauarbeiter in 15 Meter Höhe auf einem Baugerüst. Ein Wagen mit einer Sandladung fuhr plötzlich mit solcher Gewalt gegen einen das Gerüst stützenden Mast, daß dieses zusammenstürzte. Die Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bis jetzt wurden 11 schwer verletzt herangezogen. Einige davon ringen mit dem Tode.

Freiherr v. Heyl kandidiert nicht.

H. Worms, 11. Dez. Freiherr v. Heyl hat an den Vorstehenden des Nationalliberalen Vereins einen Brief gerichtet, worin er erklärt, daß er aus Gesundheitsrücksichten eine Reichstagskandidatur nicht annehmen könne.

Erschossen.

w. Meß, 11. Dez. (Privat-Telegramm.) Hier wurde ein Soldat bei einem Renkontre mit dem früheren Vorstehenden des Vereins Lorraine (portative, S. m. a. i. n., von dessen Begleiter erschossen.

Engelmacher.

Kaiserslautern, 11. Dez. Der „Hilfsliche Kurier“ meldet: In Jagheim steht ein großer Landalprozeß in Aussicht. Nicht weniger als 28 ledige Frauenpersonen sollen wegen Engelmacherei unter Anklage gestellt werden.

Fünf Kinder ertrunken.

Köfen, 11. Dez. Ein schweres Unglücksfall ereignete sich gestern in Schoden. Hier drangen fünf Schulkinder auf einen gefahrenen Pferdebesenweide ein und ertranken, ehe Hilfe gebracht werden konnte. Die Leichen sind geborgen.

Der englische Flottenetat.

London, 11. Dez. Der neue englische Flottenetat soll Londoner Blättermeldungen zufolge nur 40 Millionen nicht übersteigen, im Falle das deutsche Flottengesetz unverändert bleibt.

Witterungs-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Montag, 11. Dezember, 8 Uhr morgens.

Das gestern im Südwesten der britischen Insel erregte neue Tief hat sich unter Zunahme an Intensität nordostwärts verlagert und seinen Einfluß bereits auf ganz Westdeutschland ausgedehnt. Im Diensttag, wo gestern heiter und trodenes Wetter herrschte, haben ebenfalls wieder Regenschauer eingelegt, das Wetter ist fortbaurnd mild. Da sich der Witterung weiter nordostwärts entfernen dürfte, so haben wir zeitweise aufklarendes, mildes Wetter und keine oder geringe Niederschläge zu erwarten.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

12. Dezember: Meist bedeckt, Nebel, Niederschläge, windig.
13. Dezember: Bewölkt, vielfach Schnee oder Regen, windig.
14. Dezember: Leicht, Nebel, Niederschläge, kalt.
15. Dezember: Trübe, teilsfalls Regenfälle.
16. Dezember: Nebel, kalt, meist bedeckt, leicht, Sonnenchein.

Der Stadtauflage der heutigen Nummer der „Soale-Ztg.“ die Nr. 12 der Monatschrift des Verbandes der Rabattpatronen vereine Deutschlands E. B. beigelegt, auf die wir noch an dieser Stelle hinweisen.

Kleider! in Samt, Seide, Wolle etc. **Loewendahls**
Balkleider = Badfischkleider
Aparte, preiswerte Neuheiten!

Meteorologische Station.

Table with weather data for 9 and 10 December, including barometer, wind, and temperature readings.

Geschäftsverkehr.

Text discussing business transactions, mentioning 'Geschäftsverkehr' and 'Berliner Börse'.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Text discussing trade, industry, and transport, mentioning 'Handel, Gewerbe und Verkehr'.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

Table of stock market data for the Berlin Stock Exchange, listing various securities and their prices.

Text discussing the Gewerkschaft Johannshall (Kaliwerk) and its financial situation.

Text discussing the Wagengestellung in the middle-class railway area.

Berliner Börse.

Text discussing the Berlin Stock Exchange and market conditions.

Text discussing the production of iron and steel, mentioning 'Produktionseisen'.

Bankhaus, Leipzig, Leipziger Str. 12.

Table of stock market data for the Leipzig Stock Exchange, listing various securities and their prices.

Text mentioning 'Mais' and 'Ruböl' prices.

Waren und Produkte.

Text discussing various goods and products, including 'Mais' and 'Ruböl'.

Text discussing 'Kaffee' (coffee) prices.

Wasserstände.

Text discussing water levels and related information.

Table of water levels and other data, including 'Wasserstände' and 'Inser. Exor. Elbe'.

Text discussing 'Flusschiffahrt auf der Saale' (river shipping on the Saale).

Schlusskurse, 11. Dezember, nachm. 3 Uhr.

Table of closing prices for various securities on December 11th.

Leipziger Börse vom 11. Dezember.

Table of Leipzig Stock Exchange data for December 11th.

Bank für Handel und Industrie Darmstädter Bank Filiale Halle a. S.

Text providing information about the bank, including capital and services.

B. J. BAER
Bankgeschäft
Leipzigerstrasse 30.

Effekten-An- und Verkauf;
Kontokorrent-, Scheck- und
Depositen-Verkehr.

Verzinsung von Bareinlagen
zu kulantem Sätzen.

Provisionsfreie Abgabe von
mündelsicheren Anlagewerten,
Pfandbriefen, 4 1/2% und 5%
Industrie - Hypothekar - Obliga-
tionen.

Beilehung landwirtschaftl. und
städtischen Grundbesitzes.

Kostenfreie Einlösung der
Januar-Coupons.

Vorzügliche **Vergrößerungen**
fertigt [1489]
Hofphot. Pieperhoff,
Poststrasse 10.

Damentäschchen
Entzückende Neuheiten in Sammet, Brokat
und feinem Leder, grösste Auswahl.
C. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

"Casino - Butter"
Gross-Vertrieb
Paul Lindner,
St. Nicolaistr. 18 a.
Telefon 2418.

Entzückende Neuheiten
Korsetts
von 1.00-8.00 Mk. empfiehl.
H. Sohne Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Felleppiche!
Grösste Auswahl zu Fabrik-
preisen bei
Gebr. Dauglowitz,
Friederplan 2.

Weihnachts-Geschenke
empfehlen in größter Auswahl
Juwelier **Tittel,** Schmeierstr. 12
Gef. Papientf. Bernh. 3406.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Heute entschlief sanft nach schwerem
Leiden unser inniggeliebter Vater und
Schwiegervater, Herr
Gustav Gerland
im fast vollendeten 70. Lebensjahre.
Cassel-Wilhelmshöhe, 8. Dezbr. 1911.
Elisabeth Witte geb. Gerland,
Emil Witte, Pastor, Halle a. S.

Schulformister
Schülermappen
Schultaschen
Schreibmappen
Musikmappen
Frühstücksdöschen
in best. Sattlerarbeit
zu billigen Preisen.
Paul Goldner
Zafflerwarenfabrik
Leipzigerstrasse 79
(Neben Rotes Ross).
P. Rabatt für Sperrmarken, alle
Reparaturen billigst.

Weihnachtsmusik in der Pauluskirche
zum Besten der Armen der Paulus- und Neumarkt-Gemeinde
Sonntag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr.
Alle deutsche Weihnachtslieder in alter und neuer Be-
arbeitung; u. a.: 4. u. 6. Ostg. Obere von Corn. Freundt, Joh.
Eccard u. Fr. Mergner; Choralkantate „Vom Himmel hoch“ von
M. Beger. — Solisten: Fr. Freygang (Sopran), Herr Ziegner (Bass),
Herr Köhler aus Leipzig (Orgel), Herr Eckstein und Herr Hanko
(Violine); Paulus-Kirchenchor (Dirigent Organist Boyde). — Karten
zu 1.50 Mk. u. 1 Mk. bei H. Nothmann und an der Kirchthür.

Trauer - Abteilung.
Schwarze Kleider, Röcke, Blusen,
Unterröcke u. Morgenröcke. Schwarze
Kleiderstoffe.
Anfertigung nach Mass.
Auf Wunsch sofortige Auswahlendung.
Fernsprecher 379.
Bruno Freytag, Leipzigerstr.
100.
Halle a. S.


Gummi-Puppen
E. Kortsacher,
untere Seitzgasse 26.

Als willkommene
Weihnachts-Präsent
empfehle Besteckkasten in echt
Silber und Gesslinger schwer
verarbeiteten Altsilberwaren.

Massiv silberne
Löffel und Besteck
und Tafelgeräthe
in grosser Auswahl,
neueste Muster.



Gesslinger
und Alpacas - Besteck und
Löffel etc. in schwerer Ver-
silberung, neueste Modelle
vorrätig.
Lagerbesichtigung erbeten.
Schöne Ausstellung
und grosse Auswahl in der
Maseberg-Passage und
3 Schaufenstern.
Paul Maseberg, Juwelier,
nur Grosse Dirschstr. 48,
gegenüber der Bolbergasse.

Verfuchen Sie

Aug. Weddy's
Firmafedern.
Leipzigerstr. 22.

— Geschenk-Artikel. —
Ein feines Parfüm,
differenziert u. besetzt finden
Sie hierherd am besten
unter den
1001 Gerüchen,
die Ihnen bieten kann
Oscar Ballins Parfümerie,
Leipzigerstr. 91.

Portemonnaies
für Damen und Herren,
prima Box calf, 5 Jahre Garantie.
G. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Am 11. Dezember 1911 entschlief nach schwerem
Leiden das langjährige Mitglied unseres Kollegiums
Herr Professor
Dr. Gustav Salchow
im Alter von 42 Jahren.
Wir verlieren in ihm einen werthen Amtsgenossen,
einen Mann von lautem, humanem Wesen, einen treuen
Freund von lebenswürdiger Sinnesart. Seinen Schülern
war er ein milder und gültiger Lehrer, dem Gymnasium
ein unermüdlich fleissiger Mitarbeiter von gleichmässiger
heiterer Seelenruhe.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Direktor und Lehrerkollegium
des Stadtgymnasiums und der Vorschule.

Statt jeder besonderen Meldung!
Sonabend abends 10 Uhr starb nach längerem
Leiden unser herzenguten Vater, Schwieger- und
Grossvater

Herr Karl Pabst
in Benkendorf b. Dellitz a. B., 76 Jahre alt, welches wir
alle Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille
Theilnahme anzeigen.
Beerdigung Dienstag, nachmittags 3 Uhr in Holleben.
Halle (Saale), den 10. Dezember 1911.
Aug. Schmeil und Frau
Frieder. geb. Pabst.

Statt jeder besonderen Anzeigel
Gestern abend verschied fern dem Elternhause
unsere geliebte Tochter, Nichte und Schwester,
die Lehrerin
Elisabeth Schatz
in Saarbrücken. In tiefer Trauer bitten wir um stilles
Beileid.
Halle a. S., den 9. Dezember 1911.
Familie Schatz.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. d., 1/2 3 Uhr
von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Gestern nachmittags 1/4 Uhr verschied plötzlich und
unerwartet mein inniggeliebter Mann, unser lieber Vater, Sohn
und Bruder, Schwiegersohn und Schwager,
der Fabrikbesitzer
Heinrich Kathe
im 40. Lebensjahre.
Halle a. S., den 11. Dezember 1911.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Paula Kathe.
1458
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 13. d. Mts., mittags
12 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Mitten in froher Weihnachtsstimmung trifft uns der
schwere Schlag, unsern hochverehrten Chef,
Herrn Heinrich Kathe,
den jüngeren Bruder des Mitinhabers unserer Firma, durch
einen plötzlichen Tod aus einer wirkungsreichen Tätigkeit
dahingerafft zu sehen.
Wir stehen tieftrauernd an der Bahre eines Prinzipals,
der durch seine unermüdliche, nie rastende Arbeitsfreudigkeit
uns stets ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung
war, eines Menschen, der durch sein stets wohlwollendes und
liebenswürdiges Wesen in unseren Herzen ein unvergängliches
Andenken hinterlassen wird.
Halle a. S., den 11. Dezember 1911.
Das kaufmännische Personal
der Firma Wilhelm Kathe.
1455

Gestern nachmittags verschied plötzlich und unerwartet
unser hochverehrter Chef, der Mitinhaber unserer Firma,
Herr Heinrich Kathe.
Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen treu-
sorgenden Chef, der durch seine rastlose Tätigkeit und seltene
Schaffensfreude uns jederzeit ein leuchtendes Vorbild ge-
wesen ist.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Halle a. S., den 11. Dezember 1911.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen
der Firma Wilhelm Kathe.
1457